

Sportgroßveranstaltungen sind stark beachtete gesellschaftliche Großprojekte, die vielfältige sozioökonomische Wirkungen an ihren Austragungsorten auslösen. Besondere, weltweite Bedeutung erlangen in diesem Zusammenhang die sog. Mega-Events. Die vorliegende Arbeit greift dabei Fußball-Weltmeisterschaften (WM) als hauptsächliches Untersuchungsobjekt und „Referenzevent“ für die methodologische Diskussion auf. Dies wird mit dem Organisationsmodus der Sportveranstaltung argumentiert. Dieser beruht auf mindestens 10 Ausrichterstädten, die über eine ganze Nation verteilt sind. Mithin stellt eine Fußball-WM aus ökonomischer und Managementsicht die komplexeste Form eines Großevents dar und bildet insofern alle analytischen Aspekte des Untersuchungsinteresses ab, als Vereinfachungen dieser Betrachtung andere Organisationsmodi von (sportlichen) Großereignissen annähern. Im Zentrum der Studie steht die ökonomisch fundierte Konzeption eines integrierten Evaluierungs- und Managementansatzes für derartige Großprojekte, der als „Strategisches Event-Management System“ (SEMS) bezeichnet wird. Nach einer umfassenden theoretisch-methodischen Herleitung des SEMS-Modells wird dessen Anwendung für das Beispiel der WM 2006 in Deutschland in einer Effizienzanalyse konkretisiert und schließlich mittels Kosten-Nutzen-Simulationen empirisch geprüft. In dem Zuge bestätigt sich das Analysemodell als handhabbares Instrument der effizienzorientierten Gestaltung und Steuerung von Großevents.